

## 5. Von unseren Reservisten

### Die Stunde der Drohnen

#### **Der Ukrainekrieg zeigt, wie wichtig Drohnen auf dem Gefechtsfeld geworden sind. Doch Deutschland hat das Thema verschlafen.**

Der globale Markt für Drohnen wächst rasant. Im Jahr 2022 hatte er einen Wert von 26,2 Milliarden US-Dollar. Laut dem amerikanischen Wirtschaftsmagazin „Markets to Markets“ soll er im Jahr 2027 bei 38,3 Milliarden Dollar liegen. Ein Land, das viel Geld in seine Drohnenherstellung fließen lässt, ist die Ukraine. Das ukrainische Verteidigungsministerium will allein im Jahr 2023 rund 550 Millionen Euro in diese unbemannten Fluggeräte investieren. Natürlich braucht es auch Soldaten, die die Drohnen bedienen können: Der ukrainische Generalstab kündigte deshalb Anfang des Jahres an, gleich mehrere auf Drohnenangriffe spezialisierte Kompanien zu gründen.

Innerhalb von wenigen Jahren hat sich in der Ukraine ein wahrer Drohnenboom entwickelt. Rund 100 ukrainische Unternehmen produzieren mittlerweile Drohnen auf professionellem Niveau. Wobei die ukrainischen Drohnen immer mehr können: Oleksij Danilow, Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates der Ukraine, verkündete vor wenigen Wochen, dass Dutzende ukrainische Drohnenmodelle bereits eine Reichweite von 3.000 Kilometern bewältigen könnten. Auch in Sachen „Stehzeit in der Luft“ machen die ukrainischen Entwickler massive Fortschritte. Die ukrainische Firma Skyeton zum Beispiel produziert mit circa 120 Mitarbeitern die Kleindrohne „Raybird 3“. Diese kann fünf Kilogramm Nutzlast tragen und hat mit mehr als 24 Stunden Nonstop-Flug den Drohnen-Langstreckenrekord der Ukraine aufgestellt. Die Ukrainer haben aber auch die türkische Bayraktar TB2 (siehe Bild 21) in ihren Waffenkammern. Mit Hilfe der Bayraktar gelang es den ukrainischen Streitkräften vergangenes Jahr, Snake Island, eine von Russland besetzte Insel im Schwarzen Meer, zurückzuerobern. Die vollautonome Drohne kommt ohne Bodensteuerung aus, kann Orte ausspähen und programmierte Ziele anfliegen.

Weil der Luftraum der Ukraine zu gut überwacht und durch Flugabwehrsysteme geschützt ist, fällt der Einsatz von Kampfflugzeugen in der Ukraine aus. Deshalb schlägt die Stunde der Drohnen, die sowohl von den angreifenden Russen als auch von den sich verteidigenden Ukrainern massiv eingesetzt werden – zur Lageaufklärung aber auch zur Bekämpfung von Zielen. In Videos ist zum Beispiel zu sehen, wie ukrainische Kleindrohnen Sprengladungen in die Luken russischer Panzer werfen. Auch auf russischem Gebiet werden immer wieder Einschläge auf kriegswichtige Infrastruktur gemeldet, wahrscheinlich von ukrainischen Drohnen ausgeführt. Etwa vor ein paar Wochen in Tuapse in der Region Krasnodar,



Julia Egleder  
Foto: Privat

